

Konzentrationsfähigkeit beeinträchtigt sind. Die Fachärztin oder der Facharzt wird das Kind gründlich untersuchen, da auch körperliche Erkrankungen dieses Syndrom vorgaukeln können.

Kinder und Jugendliche mit einer ADHS können Anspruch auf einen Nachteilsausgleich haben. Näheres dazu regelt das Rundschreiben 2 / 2014 „Nachteilsausgleich für zeitweise oder chronisch kranke Schülerinnen und Schüler“.

Weitere Informationen zu ADHS finden Sie in der Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1 bis 10 „Chronische Erkrankungen als Problem und Thema in Schule und Unterricht“, herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([www.bzga.de](http://www.bzga.de)) und in der Veröffentlichung des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) „Schülerinnen und Schüler mit chronischen Erkrankungen“ ([www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de)).

Sie erhalten Hilfe und Unterstützung in der für Sie zuständigen Schulpsychologischen Beratung.

[www.schulaemter.brandenburg.de](http://www.schulaemter.brandenburg.de)

Staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.

Staatliches Schulamt Cottbus

Staatliches Schulamt Frankfurt / O.

Staatliches Schulamt Neuruppin



**Störenfried, Hans  
guck in die Luft und  
Zappelphilipp –  
Sorgenkinder, die  
nicht zu bändigen  
sind ?**

**Aufmerksamkeitsdefizitstörung  
ADHS**

**Information für Lehrkräfte**

#### Impressum

Auflage: Januar 2017  
Herausgeber: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg  
Redaktion: Referat 32  
Druck: GS Druck und Medien GmbH, Potsdam

Anfragen bitte an das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des  
Landes Brandenburg  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (v.i.S.d.P.)  
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam

Telefon: 0331/8663521  
Internet: [www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de)

## Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit diesem Informationsblatt wende ich mich an Sie, um Ihnen den Zugang zum Thema ADHS zu erleichtern.

ADHS ist eine neurobiologische Erkrankung mit erheblichen sozialen Auswirkungen auf alle Lebensbereiche eines Kindes oder eines Jugendlichen. Diese Auswirkungen beschränken sich also nicht auf die Schule oder auf die Bearbeitung der Hausaufgaben, sondern treten durchgehend auf.

Häufig trifft man auf weitere Bezeichnungen und Abkürzungen, wie z.B. Hyperkinetische Störung, das bekannte „Zappelphilipp Syndrom“ oder ADS. Diese unterschiedlichen Beschreibungen resultieren aus den vielen verschiedenen Ausprägungen dieser Beeinträchtigung. Es handelt sich dabei aber immer um dieselbe Erkrankung. Aufmerksamkeitsstörungen können mit und ohne Hyperaktivität (ADHS) auftreten und werden in der Regel von einem Facharzt diagnostiziert.

Kinder und Jugendliche mit ADHS stellen uns oft vor großen Herausforderungen und begegnen noch zu häufig Vorurteilen. Sie haben aber – wie alle anderen Kinder und Jugendliche auch – ein Recht auf Zuwendung und differenzierte Förderung.

Je früher ADHS erkannt wird, umso effektiver kann den Kindern und Jugendlichen und allen Beteiligten geholfen werden. Dabei soll dieses Informationsblatt helfen.



Günter Baaske  
Minister für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg

## Was ist ADHS?

Wenn einige Ihrer Schülerinnen oder Schüler

- zwar durch Hilfsbereitschaft, Kreativität, originelles Problemlösungsverhalten, intensive Zuwendung und ausgesprochene Kommunikationsfreudigkeit auffallen, aber
- sich nur für kurze Zeit konzentrieren können;
- in Tagträume verfallen;
- nur kurz aufmerksam sind;
- zappeln und ruhelos erscheinen;
- sehr impulsiv und eine altersuntypische, geringe Frustrationstoleranz haben;
- Schwierigkeiten haben, sich an Spielen zu beteiligen;
- Mühe mit bestimmten Bewegungen und Bewegungsabläufen haben;
- schnellen Stimmungsschwankungen unterliegen;
- schwieriges Sozialverhalten aufweisen und kaum in die Klassengemeinschaft zu integrieren sind und/oder
- durch Wahrnehmungsstörungen und durch ein schlecht zu lesendes Schriftbild auffallen dann könnte bei diesen Schülerinnen oder Schülern eine

### Aufmerksamkeits-Defizitstörung (ADHS)

vorliegen.

Die ADHS ist Ihnen möglicherweise unter den Begriffen

### MCD – Minimale Cerebrale Dysfunktion, ADS – Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom oder Hyperaktivität

bekannt. Der Begriff MCD (Minimale Cerebrale Dysfunktion) wird nur noch selten verwendet. Bei einer ADHS handelt es sich aus medizinischer Sicht um eine hirnanorganisch

bedingte Stoffwechselstörung. Dieses Verhalten ist in der Regel nicht zwangsläufig gekoppelt mit Erziehungsdefiziten oder dem häuslichen Milieu des Kindes.

- Ermahnungen und moralische Appelle nützen nichts!
- Diese Schülerinnen und Schüler brauchen klare Strukturen und Unterstützung!
- Ironie, Zynismus, Kritik an Kleinigkeiten provozieren und verschlimmern die Situation und helfen dem Kind nicht!

**Versuchen Sie nicht; „Ihr Problem“ mit „diesem Kind“ in einem Machtkampf zu lösen!**

**Nutzen Sie Ihre professionelle Kompetenz als Lehrkraft!**

## Was können Sie tun?

- Dieses Verhalten beruht weder auf pädagogischem Versagen noch auf bösen Absichten des Kindes.
- Beobachten und protokollieren Sie das Verhalten des Kindes!
- Tauschen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus!
- Suchen Sie das behutsame sowie das vor- und urteilsfreie Gespräch mit den Eltern oder anderen Bezugspersonen!

Stellt sich bei einer Schülerin oder einem Schüler der Verdacht auf ADHS heraus, sollten sich die Eltern an die Kinder- und Jugendärztin oder Arzt mit der Bitte um Unterstützung wenden, der dann an eine erfahrene Kinder- und Jugendpsychiaterin oder Psychiater überweist.

Die Schulpsychologin oder der Schulpsychologe sollte im Vorfeld prüfen, ob und wie stark die Aufmerksamkeit und